

23.11.2019

Baustart mit ehrgeizigem Versprechen

Von Susanne Schulz

60 neue Wohnungen an der Landwehr sollen in wenig mehr als einem Jahr bezugsfertig sein. Die Bauherren streben dabei ein sozial gemischtes Wohngebiet einschließlich Handel und Dienstleistungen an.

NEUBRANDENBURG. Schon in gut einem Jahr sollen die ersten Mieter einziehen in den Drei- und Viergeschossern an der Landwehr, für die am Freitagnachmittag der Grundstein gelegt wurde: Am Irisweg entstehen in vier Mehrfamilienhäusern insgesamt 60 Zwei- und Dreizimmerwohnungen, 59 bis 77 Quadratmeter groß, für die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft. Und das ist nach den Plänen von Unternehmer Ralf Kohl und seiner Vakon Baugesellschaft erst der Anfang eines neuen Wohngebiets mit Miet- und Eigentumswohnungen, Geschäften und Arztpraxen.

Vor zwei Jahren hatte Kohl 3,3 Hektar an der Landwehr erworben. Deren planungsrechtliche Einstufung als „urbanes Gebiet“ ermöglicht eine Mischung von Wohnansiedlung, Gewerbe sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen. „Das entspricht dem Charakter einer Stadt mit kurzen Wegen, Arbeitsplätzen vor Ort und guter sozialer Mischung“, sagt der Unternehmer und lobt die



Münzen, Nordkurier, Planungsunterlagen: Zeitgeschichtliches in der Grundsteinkapsel zu verstauen, war die Aufgabe von Bauunternehmer Ralf Kohl, Neuwoges-Chef Frank Benischke, Oberbürgermeister Silvio Witt und dem Neuwoges-Aufsichtsratsvorsitzenden Toni Jaschinski (von links).

FOTO: SUSANNE SCHULZ

Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und den Stadtwerken bei der Erschließung. Im Gegenzug verspricht er nun „termin- und qualitätsgerechte Arbeit“, trotz ehrgeiziger Terminsetzung.

Für Neubrandenburgs größten Vermieter ist der Auftragsbau auf fremdem Grundstück ein Novum. Umso gründlicher ist der Ge-

schäftsführer angetan vom flotten Fortschritt vom Interessenbekundungsverfahren, mit dem die Neuwoges im zurückliegenden Frühjahr Bauherren zur Kooperation suchte, über den nunmehr erfolgten Baubeginn bis zur geplanten Bezugsreife Ende 2020.

Von den gut zehn Millionen Euro, die hier in-

vestiert werden, konnten zwei Millionen Euro Wohnungsbaufördermittel vom Land eingeworben werden. Sie ermöglichen eine Abstufung der Mietpreise von sechs Euro pro Quadratmeter (in einem Kontingent für Mieter mit Wohnberechtigungsschein) über 6,80 Euro bis hin zu frei finanziertem Wohnraum – und somit

die angestrebte soziale Mischung.

Hochwertiger Neubau sei in allen Bereichen gefragt, sagt Neuwoges-Chef Frank Benischke. Die Häuser am Irisweg stärken den Wohnungsbestand an der Landwehr, wo das Unternehmen bisher wenig vertreten ist, und überbrücken die zeitliche „Lücke“ zu eigenen Neu-

bau-Vorhaben, wie zum Beispiel in der innenstädtischen Badstüberstraße.

Für das erklärte Ziel einer „wachsenden Stadt“ mit dem Ehrgeiz, Neubrandenburg in den nächsten Jahren wieder auf 70 000 Einwohner zu bringen, „müssen wir liefern“, begrüßt auch Oberbürgermeister Silvio Witt das Bauvorhaben – zumal das Gebiet lange Zeit brach lag und „auf Entwicklung wartete“.

Die soll nun wahrlich modern geraten, erklärt Unternehmer Ralf Kohl und verweist auf die 100-jährige Geschichte des Bauhaus-Stils: Bewusst seien Grundfarben und klare Formen durch das einheimische Planungsbüro A&S in dieser Tradition gewählt worden.

Die Planung für weitere Projekte habe bereits begonnen, verweist Kohl auf seine weiterreichenden Pläne für das Gebiet an der Landwehr. In den nächsten Jahren sollen hier insgesamt 200 Miet- und Eigentumswohnungen sowie Reihenhäuser entstehen, flankiert von Handel und Gewerbe. Unterstützen möchte er auch weitere Initiativen in seiner Heimatstadt: mit einer Zustiftung von 1000 Euro, die er aus Anlass der Grundsteinlegung an die Neubrandenburger Bürgerstiftung übergab.

Kontakt zum Autor
s.schulz@nordkurier.de